

Richtfest im September, Einzug im Februar

Ambitionierter Plan für das neue Headquarter der Firma SWS – „Arbeiten, wo andere Urlaub machen“

Von Carola Brunner

Hauzenberg. Den offiziellen Spatenstich für das neue Bürogebäude der SWS Computersysteme AG am 19. März hatten Vorstandsvorsitzender Christian Schreiner und Vorstand Lothar Fesl mit ihren Gästen im dichten Schneetreiben vorgenommen. Fünfeneinhalb Monate später wurden sie dafür entschädigt: Beim Richtfest für das Sieben-Millionen-Euro-Projekt auf dem Areal an der Brückenstraße am Freitag herrschte Kaiserwetter und alle waren in Feierlaune.

Vorstandsvorsitzender Christoph Schreiner blickte eingangs zurück auf den Werdegang des Projekts, für dessen Planung und Bau die Firma Regnauer Fertighaus aus Seebuck verantwortlich zeichnet und bei dem sie mit Firmen aus der Umgebung zusammenarbeitet. Gemeinsam hätten sie es trotz der Regenzeit geschafft, den Rohbau in nur fünfeneinhalb Monaten fertigzustellen. Schreiner dankte den Mitarbeitern der am Bau beteiligten Firmen, dass sie auch weiterhin alles tun werden, um den ambitionierten Plan einzuhalten: Schließlich sollen die 130 SWS-Angestellten schon im Februar 2022 in das neue SWS-Headquarter einziehen.

Innen stehe dann ein hochmodernes und top ausgestattetes Bürogebäude mit flexiblen Arbeitsmöglichkeiten, einem Working Coffee, Lounges und Dachterrasse zur Verfügung, das nicht irgendwo in einem Industriegebiet angesiedelt sei, sondern im Herzen der Stadt mit Blick in den Bürgerpark und auf den Staffelferg. Die SWSler könnten künftig dort arbeiten, wo andere Leute Urlaub machen, sagte Christian Schreiner. Das Gebäude sei ein Fundament für die Zukunft der Firma und die Basis dafür, dass die Mitarbeiter auch weiterhin Bestleistungen erbrächten für die Kunden, so Christian Schreiner.

Er und Lothar Fesl hatten sich die Aufgaben geteilt bei diesem Fest: Schreiner hielt die Rede, Fesl hatte alles federführend vorbereitet und gab die organisatorischen Hinweise, damit alle Corona-Vorgaben eingehalten werden und beim ersten Rundgang durch den Rohbau nichts passiert.

Das Richtfest bei SWS markiere auch für die Stadt Hauzenberg



An der Brückenstraße entsteht das neue Bürogebäude der Firma SWS. Vergangenen Freitag wurde dort Richtfest gefeiert. Im Februar 2022 soll der Neubau fertig sein. Dann sollen die 130 Mitarbeiter am Standort Hauzenberg in ein hochmodernes und top ausgestattetes Headquarter einziehen.



Bei Kaiserwetter wurde Richtfest gefeiert auf der SWS-Baustelle. Mit dabei waren außer den Mitarbeitern Architektin Emanuela Wenzel (v.l.), Projektleiter Christoph Kaps und Geschäftsführer Harald Flad von der Firma Regnauer, Vorstand Lothar Fesl und Vorstandsvorsitzender Christian Schreiner von der Firma SWS, Stadtrat Josef Anetzberger (ÖDP), Bürgermeisterin Gudrun Donaubauber, die Stadträte Andreas Windpassinger (Junge Liste), Evi Oberneder (SPD), Peter Auer (CSU), 3. Bürgermeister Christoph Amsl und Ludwig Fuller von der Sparkasse Passau.

einen Freudentag, meinte Bürgermeisterin Gudrun Donaubauber – nicht nur wegen des steinigen Weges bis zum Spatenstich. „Dass dies das Headquarter von SWS sein wird, ist die versteckte gute Nachricht“, sagte sie, „schließlich gibt es auch Niederlassungen in Regensburg und Nürnberg.“ Wieder einmal sei es gelungen, einer einheimischen Firma eine Perspektive zu bieten und Arbeitsplätze am Ort zu halten, damit die Menschen hier ein Auskommen

hätten und dableiben könnten, wenn sie es wollten, sagte die Bürgermeisterin, dankte für die Investition in Hauzenberg und wünschte dem Bauvorhaben weiterhin unfallfreies und gutes Gelingen. Einige Zahlen zum „Vitalgebäude“, dass die Firma Regnauer in Hauzenberg errichtet, verriet deren Geschäftsführer Harald Flad. So seien für den SWS-Campus mit einer Nutzfläche von 27 000 Quadratmetern 270 Kubikmeter Holz verbaut worden und in je-

dem einzelnen Kubikmeter sei eine Tonne CO₂ gespeichert. Trotz Schwierigkeiten auf dem Holzmarkt und der Regenzeit sei der Rohbau nun fertig. Wie es der Brauch ist, wird dann Richtfest gefeiert. Auf dem Dach wehten die bunten Bänder am Firstbaum und unten am Boden sprach Architektin Emanuela Wenzel von der Firma Regnauer den Richtspruch. Nachdem sie sinnbildlich angestoßen hatte auf das Gebäude und das Wohl der

Menschen, die darin arbeiten, zerschmetterte sie das Sektglas am Boden. Das Klirren der Scherben soll nicht nur Glück bringen – es läutete auch ein Grillfest für die versammelte SWS-Familie ein. Darunter war auch Markus Leitner, der für die Niederlassung Regensburg zuständig ist. Er überreichte Schreiner und Fesl einen Ziegelstein mit einer Plakette, die der „Hashtag Lebenswerk“ und das Konterfei der beiden Firmenchefs zielt.

Unfallfluchten dank Zeugen schnell geklärt

Breitenberg/Untergriesbach/Wegscheid. Drei Fälle von Unfallflucht haben die Polizei in Hauzenberg in den vergangenen Tagen beschäftigt. In allen drei Fällen war der Verursacher schnell auffindig gemacht.

Die erste Anzeige ging am vergangenen Freitag um 15 Uhr auf der Wache ein. Der Anzeigenerstatter hatte um 14.15 Uhr beobachtet, wie eine Frau beim Ausparken auf dem Parkplatz eines Getränkemarktes in Breitenberg gegen seinen Wagen fuhr und diesen beschädigte. Sie verließ die Unfallstelle, ohne sich um die Schadensregulierung zu kümmern. Da sich der Geschädigte das Kennzeichen notierte und es der Polizei mitteilte, war die Fahrerin schnell ermittelt. Sie bekam Besuch von der Polizei. Am Auto der 61-Jährigen stellten die Beamten einen frischen Unfallschaden fest. Sie muss sich nun wegen unerlaubten Entfernens vom Unfallort verantworten.

Am Samstag gegen 11 Uhr wurde eine Verkehrsunfallflucht in Untergriesbach angezeigt. Eine Zeugin hatte gesehen, wie eine Frau beim Ausparken mit ihrem Wagen gegen das Schild des Gesundheitszentrums Untergriesbach stieß und anschließend davonfuhr. Das Schild wurde leicht beschädigt. Die Zeugin notierte das Kennzeichen. Die Unfallversacherin, eine Frau (83), wurde wegen Fahrerflucht angezeigt.

Ermittlungen wegen unerlaubten Entfernens vom Unfallort hat die Polizeiinspektion Hauzenberg auch gegen einen 20-Jährigen aus dem Landkreis Freyung-Grafenau eingeleitet. Der junge Mann war in der Nacht von Freitag auf Samstag in Hochwinkl bei Wegscheid aus noch ungeklärter Ursache nach links von der Fahrbahn abgekommen und frontal gegen eine massive Fichte geprallt. Anschließend ließ der verletzte junge Mann seinen stark beschädigten Wagen von Bekannten abschleppen und machte sich aus dem Staub. Im Laufe des nächsten Tages wurde der Verkehrsunfall über Umwege der Polizei Hauzenberg mitgeteilt. Der Bau wurde im Übrigen durch den Aufprall so stark beschädigt, dass er gefällt werden muss. – red



Für den Richtspruch in Reimform war Architektin Emanuela Wenzel zuständig. Nach einem dreifachen Hoch auf das neue Gebäude zerschmetterte sie das Sektglas – die Scherben gelten als gutes Omen.



Dachstuhlbrand: Schaden im sechsstelligen Bereich

Breitenberg. Der Dachstuhl eines Hauses in der Doblingerstraße in Breitenberg ist am Sonntagnachmittag aus noch unbekannter Ursache von der Terrasse ausgehend in Brand geraten. Die Alarmierung ging um 14.43 Uhr bei der Polizeiinspektion in Hauzenberg ein. Sechs Feuerwehren löschten den

Brand – außer den Einsatzkräften der Feuerwehren Breitenberg und Gegenbach waren die Feuerwehren Hauzenberg, Sonnen, Thalberg und Klafferstraße vor Ort. Ein Bewohner wurde leicht verletzt. Er erlitt eine leichte Rauchvergiftung und wurde ambulant behandelt. In einer ersten Meldung der Polizei war

von erheblichem Sachschaden im sechsstelligen Bereich die Rede. Er wird auf 150 000 Euro geschätzt. Die Ermittlungen zur Brandursache hat – wie in solchen Fällen mit höheren Schadenssummen üblich – der Kriminaldausendienst in Passau übernommen. – cmo/Foto: Andrea Hartl/zema-medien.de

Alkohol am Steuer: Mann verrät sich durch Fahrweise

Untergriesbach. Ein Autofahrer (60) ist am Samstag um 22.25 Uhr in Untergriesbach kontrolliert worden, weil einer Polizeistreife seine unsichere Fahrweise aufgefallen war. Da der Mann deutlich nach Alkohol roch, wurde ein Atemalkoholtest durchgeführt. Dieser ergab, dass der Mann erheblich alkoholisiert ist. Der 60-Jährige musste sich deswegen einer Blutentnahme im Krankenhaus unterziehen. Sein Führerschein wurde sichergestellt. Er wurde wegen Trunkenheit im Verkehr angezeigt. – red

KAB Hauzenberg ehrt beim Grillfest treue Mitglieder

Hauzenberg. Die KAB Hauzenberg veranstaltet für ihre Mitglieder am Freitag, 10. September, um 17 Uhr ein Grillfest im Gasthaus Göttinger in Hauzenberg. In diesem Rahmen sollen langjährige Mitglieder, die bereits 25, 40 und 50 Jahre aktiv sind, geehrt werden, teilt Vorsitzender Rudi Pangerl mit. Die Grillfeier ist ein Ersatz für die vielen aufgrund von Corona entfallenen Veranstaltungen und Treffen. – hc

Schon gehört

JELBA: Bekenntnis zur Ausbildung trotz Pandemie



Qualitätsmanagementbeauftragte Carola Roll, die Geschäftsführer Wolfgang Bauer und Alois Jellbauer, der Technische Leiter Tobias Fisch und Ausbilder Helmut Stockbauer (von links) sowie die Ausbilder Jürgen Meier und Dominik Höfl (1. und 3. von rechts) begrüßten die neuen Auszubildenden zu ihrem Start ins Berufsleben (Foto: JELBA GmbH & Co. KG).

Jahrdorf. Für sechs junge Menschen begann am 1. September die betriebliche Ausbildung in den Berufsfeldern Fachkraft für Lagerlogistik, Industriekaufmann und Zerspanungsmechaniker bei der JELBA GmbH & Co. KG in Jahrdorf. Zu Beginn ihres ersten Arbeitstages erhielten die neuen Azubis unzählige Informationen zur Firmengeschichte der JELBA, zu betrieblichen und organisatorischen Abläufen, sowie wichtigen Sachverhalten zu Arbeitssicherheit und Qualitätsmanagement. Im Anschluss begrüßten die operativen Führungskräfte sowie die Geschäftsführung des Unternehmens die Neu-JELBAner und gaben ihnen zahlreiche individuelle Wünsche und Ratschläge mit auf den Weg. Weiteres Highlight war natürlich die Ausgabe der persönlichen Arbeitskleidung, eines eigenen iPads für jeden Azubi, sowie weiterer benötigter Arbeitsmittel. Trotz der erschwerten Umstände durch die Pandemie hält die JELBA damit an ihrem Bekenntnis zur betrieblichen Ausbildung weiterhin fest. Stellen doch die gut ausgebildeten und hochmotivierten Mitarbeitenden die wertvollste Ressource für das Unternehmen dar. Alina, Jura, Nikola, Sascha, Thomas und Timo – wir wünschen Euch viel Spaß, Motivation und nachhaltige Lernerfolge in den kommenden dreieinhalb Jahren und für Euer gesamtes Berufsleben.